

Nobelpreis für die Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 34

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Redakteur“ Froidevaux

Das Männchen, das machte solches Gefasel,
kam vor Kurzem auch nach Basel,
Stellt ab im Hotel seinen Koffer
Und schreibt sich ein „General Joffre“.

Doch die Polizei war außer Zweifel,
Dieser Pseudo-Joffre ist ein dummer Teufel.
Und es war auch wirklich so,
Es war Er-Sträfling Froidevaux.

Nun kann die welsche Presse ihren Schützling
Von mir aus meinetwegen an den Süßen, [küssen
Doch uns mag die Erleuchtung frommen,
Daß wir den Hanswurst niemals ernst
genommen. S. 61.

Nobelpreis für die Schweiz

Die Intelligenzen und Kulturträger Europas
haben sich noch nicht erholt. Hüben und
drüben wird weiter gehetzt, gedroht und ge-
mettert. Natürlich konnte bei einem so er-
höhten Gemütszustand nichts für die Unsterb-
lichkeit getan werden. Dies haben dann auch
die Herren, die den Nobelpreis verteilen, ein-
gesehen.

Da haben aber die weisen Herren vom

Norden gefunden, daß es doch noch eine In-
stitution in der Welt gebe, die auch in so eisen-
beschlagener Zeit eine Auszeichnung verdiene.

Und nun haben wir die Ehre, die Insti-
tution zu fein und das Schweijervolk darf den
Nobelpreis empfangen. Wenigstens munkelt
man so.

Was sagt Ihr, edle Eidgenossen? Den
Nobelpreis in Euren Händen! Und wie werdet
Ihr Euch vorkommen, als so Ausgezeichnete
in so schrecklicher Zeit, wo keiner dem andern
eine zertrümmerte Kanone, einen Suß breit
Land oder einen vollen Proviantstasche gönnt?
Wie traurig, oder wie erhebend muß es Euch
stimmen, die Ihr an dem wüsten Ringen nicht
teilhabt, daß man Euch an Stelle unfrucht-
bar gewordenen Menschengeister diese Zu-
mütung aufbürdet, nun selbst etwas dafür zu
tun, daß dieser Jammer ein Ende nehme.
Aber wie ich Euch kenne, werdet Ihr nicht
abfagen, wie es Tolstoi getan hat. Ihr seid
keine Heiligen und vor allem keine Menschen,
die die Materie verachten. Ihr wart von
je ein Volk des greifbaren Bestandes. Und
nun gar blankes Gold! Schmunzelt Ihr?
Denkt man da nicht an Wirtshausnächte und

an Kirchweihen, die man damit haben könnte?
Soll man nicht ein Komitee gründen oder
einen Vergnügungsausschuß, der beschließen
kann, was man mit dem Geld anfangen soll,
damit alle etwas davon haben? Was meint
Euer demokratischer Verstand?

Über was red' ich da!

Ihr werdet das Geld nicht kriegen.

Die weisen Herren vom Norden meinen
es nicht so väterlich mit uns.

Sie wollen uns das Geld geben, ja, weil
sie wahrscheinlich ein großes Sutrauen haben,
aber sie möchten, daß wir damit so eine Art
internationales Kriegsmuseum gründen mit
neutraler Direktionsführung. Dafür also sollen
wir das schöne Geld verwenden, sagen sie.
In den kommenden Zeiten wird es uns be-
rühmt machen und ich schlage vor, daß wir
annehmen. Denn dann werden die Völker
Europas und der ganzen Welt zu uns in die
alte friedliche Schweiz kommen, um sich den
damaligen Weltkrieg anzusehen — im Mu-
seum. Es wird wieder Völkerverwanderungen
geben. Und wir werden dabei sicher ein sehr
gutes Geschäft machen. Also nehmen wir an.

2matol

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „Bellevue“ ♦ Zürich 4

Militärstraße 16 (bei der Kaserne) ♦ A. Froidevaux-Meyer
„Links um, Rechts um, gradaus im Schritt,
Herrgott, wie laudumm ist wieder Schmitt,
Bauch rein und Brust raus; Sol' euch der Geier!
Seht, welches Kindeich ist nur der Meier!“

So tönt' es ehemals vom Hof der Kaserne.
Doch heute hält man die Schimpfworte ferne.
Der Korporal sagt: „Darf ich bitten,
Sie sind zu weit aus dem Glied geschritten.“

Und Sie, Herr Schmitt, sind ein braver Soldat,
Doch kamen Sie gestern abend zu spat.
Herr Bärlimann nehmen Sie's, bitte, nicht krumm,
Sie halten entschieden die Silinte zu dumm!“

Ich hör' das und sihe bei seinem Menu
Dem „Drillplatz“ gegenüber im Café Bellevue,
Und freu' mich bei Bier, Kaffee und Wein,
Daß ich nicht mehr muß „Drillmeister“ sein.

S. 61., Korporal a. D.

Druckarbeiten

liefert prompt und billig Jean
Frey, Buchdruckerei, Zürich.

HOTEL KRONE ZÜRICH 4

Kasernenstr. 3
Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an
Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise
Höflichst empfiehlt sich 1625 **E. REISER**

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

b. neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstr. 38
Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder
Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff.
Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl, empfiehlt sich
S. Ott-Lattner, Metzger. Telephone Nr. 11210.

Taverna Española

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische
Weine :: Kalte Speisen :: **Jaques Lorens.**

Fallstaff

Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl, empfiehlt sich 1555 **K. SPECKER und Frau.**

WARTBURG

Badener- Ecke
strasse 249 Berthastr.
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten
Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-
haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon 1445
Es empfiehlt sich höflich **Alb. Müller-Moser**

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1 1418
Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT
ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon:
Hell und dunkel :: Gute Speisen.
Sich bestens empfehlend: **A. Sieger-Sauter.**

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. **M. Künzler-Lutz**

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57
Eigene Wiener Konditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10^{1/2} Uhr vormittags, 80 Cts.
Münchener Kindl-Bräu
Vornehmstes Etablissement — Keine Musik 1468
Direktion:
Hans Thalhäuser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burkhardt
Täglich: 1403
Künstler-Konzerte
Damen-Orchester Höhnl. — Vorzügliche billige Küche.

Konditorei - Kaffeehalle

Usterstrasse 13 (Löwenplatz).
Eine Tasse guten Kaffee mit Milch **10** Rappen.
1439 Alle Sorten gute Wähen.
Feinste Patisserie.
Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen. 1439

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse Nr. 19 1412
Extra-Unterhaltungskonzerte
ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere —
Gute Speisen. Höfl. ladet ein **E. Hügli-Gerber.**

Olympia-Kino

Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.

Vom 17. bis inklusive 23. August 1916:

8 Akte! 8 Akte!

**Der Kampf um eine
!! Diamanten-Mine !!**

Der grösste u. spannendste Abenteuer-, Sensations-,
Kriminal- u. Detektiv-Schlager. **8 Akte**
Spannend von Anfang bis Ende! **8 Akte**

AUTO Hochzeits- 1516 **ZÜRICH :: TELEPHON 27.70** Tag- und **FAHRTEN**
Privat- und Nachbetrieb